

Vollesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 386.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Montag-Ausgabe

Montag, 19. August 1901.

Die Zeitung erscheint wöchentlich einmal. Größte Belegzahl: 1600 Exemplare. (Freitag: 1800, Samstag: 1600, Sonntag: 1600.)

Die Zeitung ist für die Provinz Sachsen und die Provinz Thüringen bestimmt. Der Abonnent ist verpflichtet, die Zeitung an den Ort der Expedition zu schicken.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 154.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon-Nr. 11404.

Landwirtschaft und Zolltarif.

Der händige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates hat Freitag und Sonnabend im Reichstagsgebäude über den Entwurf für das neue Zolltarifgesetz beraten. Den Vorsitz führte Abg. Graf v. Schwerin-Sönitz. — Ausser dem händigen Ausschuss nahmen auch die Vorstehenden der meisten größten landwirtschaftlichen Korporationen an der Sitzung teil. Der Beschluss ging einstimmig dahin, die unten folgenden Anträge zum Entwurf eines Zolltarifgesetzes an den Bundesrat zu richten.

Einige der anwesenden Nichtmitglieder des händigen Ausschusses ließen die beantragten Zolltarifgesetze für nicht ausreichend, während andererseits auch von ihren Befürwortern die gestellten Anträge ausnahmslos als das Mindeste für dessen angehen wurden, was im Interesse der Landwirtschaft gefordert werden müsse. Die Nichtmitglieder des händigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrates waren mangels entsprechender Ermächtigung der von ihnen vertretenen Körperschaften zwar nicht in der Lage, den Anträgen des händigen Ausschusses sofort beizutreten, insofern wurde doch sofort die folgende Resolution einstimmig beschlossen:

„Wennschon der Entwurf eines Zolltarifgesetzes, ebenso wie derjenige eines Zolltarifgesetzes, wie dieselben im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht sind, eine Reihe von Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Zustande enthalten, so werden doch beide — der weitgehende Berücksichtigung der Industrie — den berechtigten Wünschen der Landwirtschaft nicht gerecht.“

Es bezieht sich dies namentlich auf folgende Punkte: 1. Die gemischten Transitzölle haben keine Daseinsberechtigung mehr und sind ganz zu beseitigen. Die Einführung von Schutzzöllen ist vorzuziehen. 2. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist gesetzlich festzulegen.

3. Das System des Doppelzolltarifs ist allgemein durchzuführen, wenigstens für die Landwirtschaft. 4. Die Zölle für Getreide, Getreideerzeugnisse, Hülsenfrüchte, Erbsen, Bohnen, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer (Tariffälle 1-4) gleichmäßig auf 7,50 M. zu normieren, und in § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Mindesthöhe hierfür, entsprechend der unter 2 beantragten Ermäßigung bis zu 20 v. H., auf 6 M. festzusetzen.

5. Im Zolltarifgesetz ist der Abs. 2 des § 1 wie folgt zu fassen: Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

Die Anträge des händigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrates an den Bundesrat lauten: 1. Im § 9 des Zolltarifgesetzes ist der Abs. 3, betreffend die Zulässigkeit gemischter Transitzölle, zu streichen.

2. Im Tarif für die Zolltarifgesetz ist der Abs. 2 des § 1 wie folgt zu fassen: Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

3. In dem von uns erwähnten Artikel des Generalsekretärs Greif schreibt die „Kreuzzeitung“ u. A. Folgendes: „Berücksichtigt man, dass gleichzeitig auch die „B. V. N.“, also ein Organ des „Centralverbandes“, sich über den Doppelzolltarif dem Sinne nach ähnlich aussprechen wie Herr Luedt, so drängt Alles zu der Auffassung, dass der § 1 des Entwurfes von den Vertretern der Industrie bekämpft werden wird. Damit hätte dann allerdings die „Politik der Sammlung“ ihr jähres Ende gefunden. Die Folgen werden sich zeigen. Gestagt es nicht, den Doppelzolltarif im Sinne des § 1 des Entwurfes zur Annahme zu bringen, so entfällt für die Freunde der Landwirtschaft jeder Anhalt im Reichstage für die Erhebung der Industriezölle zu Gunsten der Landwirtschaft.“

4. Für die wichtigsten Positionen der Nummern 102 bis 150 des Tarifs folgende Zolltarifgesetz zu verlangen:

102. Weizen	frei
103. Gerste	frei
104. Hafer	frei
105. Roggen	frei
106. Erbsen	frei
107. Bohnen	frei
108. Weizen	frei
109. Gerste	frei
110. Hafer	frei
111. Roggen	frei
112. Erbsen	frei
113. Bohnen	frei
114. Weizen	frei
115. Gerste	frei
116. Hafer	frei
117. Roggen	frei
118. Erbsen	frei
119. Bohnen	frei
120. Weizen	frei
121. Gerste	frei
122. Hafer	frei
123. Roggen	frei
124. Erbsen	frei
125. Bohnen	frei
126. Weizen	frei
127. Gerste	frei
128. Hafer	frei
129. Roggen	frei
130. Erbsen	frei
131. Bohnen	frei
132. Weizen	frei
133. Gerste	frei
134. Hafer	frei
135. Roggen	frei
136. Erbsen	frei
137. Bohnen	frei
138. Weizen	frei
139. Gerste	frei
140. Hafer	frei
141. Roggen	frei
142. Erbsen	frei
143. Bohnen	frei
144. Weizen	frei
145. Gerste	frei
146. Hafer	frei
147. Roggen	frei
148. Erbsen	frei
149. Bohnen	frei
150. Weizen	frei

Folgende Zeile bei den betreffenden Nummern des Zolltarifgesetzes einzufügen:

Nr. 44.	20 in der Zeit vom 1. Septbr. bis 31. Oktbr.
45.	35 in der übrigen Zeit.
46.	8
47.	10
48.	12
49.	14
50.	16
51.	18
52.	20
53.	22
54.	24
55.	26
56.	28
57.	30
58.	32
59.	34
60.	36
61.	38
62.	40
63.	42
64.	44
65.	46
66.	48
67.	50
68.	52
69.	54
70.	56
71.	58
72.	60
73.	62
74.	64
75.	66
76.	68
77.	70
78.	72
79.	74
80.	76
81.	78
82.	80
83.	82
84.	84
85.	86
86.	88
87.	90
88.	92
89.	94
90.	96
91.	98
92.	100
93.	102
94.	104
95.	106
96.	108
97.	110
98.	112
99.	114
100.	116
101.	118
102.	120
103.	122
104.	124
105.	126
106.	128
107.	130
108.	132
109.	134
110.	136
111.	138
112.	140
113.	142
114.	144
115.	146
116.	148
117.	150

20 in der Zeit vom 1. Septbr. bis 31. Oktbr. 35 in der übrigen Zeit. 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38 40 42 44 46 48 50 52 54 56 58 60 62 64 66 68 70 72 74 76 78 80 82 84 86 88 90 92 94 96 98 100 102 104 106 108 110 112 114 116 118 120 122 124 126 128 130 132 134 136 138 140 142 144 146 148 150

7. Als Zeitpunkt, mit welchem das Zolltarifgesetz in Kraft tritt, ist in § 12 des Entwurfes der 1. Januar 1904 einzufügen. Durch kaiserliche Verordnung kann mit Zustimmung des Bundesrats ein früherer Zeitpunkt des Gesetzes bestimmt werden.

8. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

9. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

10. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

11. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

12. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

13. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

14. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

15. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

16. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

17. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

18. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

19. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

20. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

21. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

22. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

23. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft. Die Zolltarifgesetz tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

stark davon abwich — viellecht, weil der Herr die Rede nicht vollständig gehört habe. Im Rittersaal des Reichstages sprach Graf Waldersee nur wenige Worte des Dankes als Anerkennung auf die Ansprache des Oberpräsidenten Grafen Salberg-Berningerode. Hierbei sind die Worte: „Aber der Name ist veraltet; der deutsche Name ist hochgegangen“, nie gesprochen worden. Keine einzige Hannoverische Zeitung brachte diese Worte, kein einziger Bericht-erhalter und kein anderer Mensch haben sie gesagt, als der Vertreter von Wolfsschen Bureau. Die Rede, mit der Graf Waldersee auf die Ansprache des Generalleutnants v. Rosen-berg dankte, habe folgenden authentischen Wortlaut:

„Für den mich durch das Hannoverische Ministeriums Gerichten begründeten Dank, der mich vornehmlich freude ich meinen alleruntertänigsten Dank aus. Mir ist es ja in China nicht gerade gut ergangen, doch bin ich froh an meine Arbeit herangefahren, und wenn mir die Sache einigermaßen gelungen ist, so liegt es allein daran, dass ich St. Petersburg den Rosten immer hinter mich lasse. Den Intellektuellen in der Ur- und Gegend, den wir Alles zu danken haben, wenn etwas geschehen worden ist. Unsere Erfolge, die hoffentlich bald an den Tag kommen werden, verdanken wir ganz allein der kaiserlichen Justiz. Ihre Eien Sie verstehen, meine Herren, ich bin glücklich, wieder unter Ihnen zu sein, und empfangen Sie nochmals meine herzlichsten Dank. Hoffentlich ist es mir vergönnt, noch recht lange in Ihrer Mitte weilen zu können. Es war ein kaiserliches Arbeitsfeld in China. Wir hatten viel zu thun und mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen. Reuezeit trat und wieder haben sich unsere Soldaten gekümmert. In es hat nun großen Anteil an mir. Ich habe es Ihnen dankend, so machen die Herren Offiziere immer die besten Wünsche, der Leutnant war immer obener, vor Allen, wenn es sich darum handelte, kaiserliche Patrouillen und andere Missethäter zu unternehmen. Es wurden da, meine Herren, Missethäter, wie sie die Deutschen in früheren Kriegen nie gekannt haben, und viellecht auch nie niedriger Gelegenheiten haben, auszuführen. Es waren bedauerliche Leistungen. Sie können verstehen sein, dass unsere Freunde uns nur noch mehr achten gelernt haben, wie früher, aber auch unsere Feinde kennen uns jetzt genau. Wir haben es Ihnen beigebracht. Sie wissen, dass mit Deutschland nicht zu sprechen, und dass der Herr mit aller Macht sich dem deutschen Volk nicht ergeben. Eien Sie, meine Herren, nochmals meines tiefsten Dankes verdankt!“

Dieser Wortlaut weicht von dem von Wolfsschen Bureau überbrachten Text nicht nur in entscheidenden Stellen ab, sondern ist überhaupt ein ganz anderer Text gewesen.

Der Vertreter des Wolfsschen Bureaus in Hannover erklärt demgegenüber Folgendes:

„Bei der Aufnahme der Rede befand ich mich in einer so geringen Entfernung vom Redner, dass ein Versehen so gut wie ausgeschlossen ist. Das gilt namentlich für die Aufnahme der Erwähnung auf die Ansprache des Oberpräsidenten Grafen Salberg-Berningerode, und ganz besonders für die Worte, welche in der erwähnten Korrespondenz als „nie gesprochen“ bezeichnet werden. Ich habe nichts an Herrn übermietet, was ich nicht auf Grund meiner Stenogramme verdingen könnte.“

Dieser Erklärung sagt Wolfsschen Bureau hinzu, dass kein Herr Vertreter in Hannover ein sehr gewandter Stenograph und gewandter Bericht-erhalter sei, und es durchaus keinen Anhalt habe, an der Richtigkeit seiner Mitteilungen zu zweifeln. Nun haben wieder die „B. V. N.“ das Wort.

„Der Kaiser und die Kaiserin unternahm am Sonnabend Nachmittag einen Ausflug von Wilhelmshafen nach dem Dornberg. Gestern Vormittag besuchten die Majestäten den Gottesdienst in der Schloßkapelle.“

„Der Kronprinz ist gestern nach Schloßland abgereist. Alle seine Befehle sind streng privat. — In Oels erwartet man den Besuch des Kronprinzen und seiner Frau am Donnerstag, und am Freitag wird der Kronprinz nach Berlin zurückkehren. Der Kronprinz wird wegen des Todes der Kaiserin Friedrich aufgeben werden müsse. — Nach einer Meldung aus Kopenhagen verlässt dort, der deutsche Kronprinz am 1. September auf Schloß Fredensborg zum Besuch eintreffen.“

„Die Tante der jüngsten Großherzogin ostpreussischen Prinzessin findet am 24. d. Mts. hier. Zur Beerdigung am Dienstag werden u. A. die Großherzogin Marie von Mecklenburg und die Königin Wilhelmina von Holland erwartet; auch die Herzogin Sophie Charlotte wird an diesem Tage wieder in Lüdemburg eintreffen. Nach gütlicher Wiederbestimmung der Großherzogin beabsichtigen die ostpreussischen Fürstinnen, an Bord der Stadt Charlotten die bereits früher gefasste gemeinsame Reise in das Mittelmeer über zur Ausführung zu bringen.“

„Fürst Bernhard v. Bülow hat seit einigen Tagen mit seiner Familie auf dem Stammtage Schloßhausen in der Altmark Sommeraufenthalt genommen.“

„Feldmarschall Graf Waldersee hat vom Kaiser einen sechsmonatigen Urlaub bewilligt erhalten. Er geht sich nach Ordnung seiner privaten Verhältnisse zunächst nach Hannover nach Holstein und von dort nach Westphalen zu begeben. Später wird der Feldmarschall, einer Einladung des Fürsten Siedel von Donnersmard folgend, auf seinen Gütern nach Ober-Sachsen reisen.“

„Von den Kaiserministern. Die kaiserliche Nacht „Hohenpölsers“ trifft am 24. d. Mts. hier. Es werden ein vom nächsten Tage zur Verfügung des Kaisers der Kaiserin Wilhelmina I. dem Kaiser auf dem Kaiser am Banger „Kaiser Wilhelmina I.“ dem Kaiser.“

„Für den Stabellart des Kaisers G. der am heutigen Montag Mittags 12 Uhr in Wilhelmshafen ansetzt, wird fest die endgültigen Anordnungen getroffen. Die württembergischen Majestäten treffen heute Morgen um 8 Uhr mittels Sonderzuges in Wilhelmshafen ein. Der Kaiser hat den Göttern Gespanne zur Verfügung gestellt, welche

mit Ausländern und Neugierigen gefüllt, aber — die Götterbäder
Abendessen blieben aus; sie waren durch die nach dem Peters-
berg zurückkehrenden Götterbäder ersetzt.

8. das Grundkapital 150 000 000 unverändert.
9. 40 500 000 unverändert.
10. die Betr. der umlauf. Noten 1 173 004 000 Abn. 25 333 000
11. der sonstigen täglich fälligen 681 667 000 Sum. 21 920 000
12. die sonstigen fälligen 27 546 000 Sum. 572 000

Nach dem Ausweis der Reichsbank über die zweite Augustwoche
verminderte der Reichsbank eine Summe von 9 573 000 M.
(14 587 000 M. im Bericht), die sonstige Woche eine solche von
1 341 000 M. (5 538 000 M.), jedoch die Gesamtsumme eine Zu-
nahme von 10 914 000 M. (21 255 000 M.) erfuhr. Bei einer Zu-
nahme der Reservefonds-Rückstellungen um 25 334 000 M.
(15 569 000 M.) im Bericht eine Verminderung des Etats um 36 247 000 M.
(59 294 000 M. im Bericht), die sonstige Woche eine solche von
31 501 000 M. (29 797 000 M.) (185 580 000 M.). Die Anlagen in
Bauwerken vermehrten sich um 13 071 000 M., jene in Lombards um
3 283 000 M., gegen eine Zunahme von 1 904 000 M. beziehentlich
2 003 000 M. im Bericht. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten
erhöhten sich um 21 920 000 M. (30 833 000 M.).

Tagess-Berichte.

Berlin, 17. August. (Berliner Produktendörse)
Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen, September 167,50 bis 167,75 M. Roggen, Oktober 144,50 M. Gerste, feinste inländische Futtergerste, 132,00 M. 141 M. Hafer, feinst 147,00—150,00 M. im Bericht, die sonstige Woche eine solche von 133,00—135,00 M. Hafer, mittlere, mecklenburg. und pommer. fein 156,00—165,00 M., mittlere, mecklenburg. und pommer. und preussische mittel 150,00—155,00 M. ruff. 143,00—147,00 M. Futter. Mais, amerikanischer mittel 130,00 M. 132,00 M., runder 123,00—125,00 M. Gries, mittlere und ruffische Futtermaas 155,00—170,00 M. Weizenmehl 20,00—24,25 M. Roggenmehl 0 und 1 187,00—19,90 M. Weizenfein, grobe 9,40 bis 9,80 M., feine 9,10—9,50 M. Roggenfein, 9,80—10,20 M. —
Mittagsbrot: Weizen, Sept. 168,00—167,50 M., Oktober 169,75 bis 169,25—169,50 M., Dezember 172,25—171,50—140,00 M. Roggen, Sept. 135,25 M. Mais, amerikanischer mittel 130,00—132,00 M. runder 123,00—125,00 M. fei. Hafer, Weizenmehl 20,00 bis 24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,60—19,80 M. Rüböl, August 58,00 M., Oktober 55,50—55,60 M., Dez. 54,90 M. —
Pferde um 2 1/2 Uhr (nachtsamtl.): Weizen, September 167,75 M., Oktober 169,75 M., Dezember 172,25 M. Roggen, Sept. 143,00 M., Oktober 144,50 M., Dezember 147,75 M. Mais Sept. 135,25 M., Oktober 135,75 M., Dezember 137,25 M. Weizen August 120,75 M., Sept. 120,25 M., Oktober 121,00 M., Dez. 121,75 M. Rüböl, Sept. 19,05 M., Oktober 19,15 M., Dezember 19,25 M. Rüböl Oktober 55,50 M., November 55,00 M.

Central-Liste der Preisen für Waarenwirtschaftskammern.

17. August 1901.

a) Für inländische Getreide ist in Markt per Tonne gekehrt worden:

Waare	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	160—172	138—140	140—150	138—165
Mittelland	160—172	138—140	140—150	138—165
Neumark	160—170	137—140	138—150	140—160
Brandenburg	160—170	138—140	140—150	138—165
Altmark	158—175	138—140	140—150	138—165
Westpreußen	160—172	138—140	140—150	138—165
Posen	160—172	138—140	140—150	138—165
Preußen	160—172	138—140	140—150	138—165
Schlesien	160—172	138—140	140—150	138—165
Galizien	160—172	138—140	140—150	138—165
Polen	160—172	138—140	140—150	138—165
Litauen	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland	160—172	138—140	140—150	138—165
Letland	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Weizen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Roggen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Gerste)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Hafer)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mais)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Pferde)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Schaf)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Ziegen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Schweine)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Hühner)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Enten)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Gänse)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Fische)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wolle)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Leder)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Metalle)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Textilien)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Holz)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Steine)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Kohle)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Eisen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Kupfer)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Zinn)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Blei)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Zink)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Nickel)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cadmium)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Antimon)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Wismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Arsen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Selen)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Tellur)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Bismut)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Cobalt)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Mangan)	160—172	138—140	140—150	138—165
Estland (Chrom)	160—172	138—140	140—150	138—165